



Feuerwehrtechnik: Neueste Löschfahrzeug-Generation

Universelles HLF 1 für

Der Vorgänger des neuen Hilfeleistungsfahrzeuges der Freiwilligen Feuerwehr Jettsdorf hatte bereits über 28 Jahre auf dem Buckel. Nach so vielen Jahren im Einsatzdienst kamen immer mehr Wehwehchen ans Tageslicht, sodass nur die Anschaffung eines neuen Fahrzeuges in Frage kam. Eine

Restaurierung oder besser gesagt Generalüberholung hätte aus wirtschaftlichen Gründen keinen Sinn ergeben. Mit modernster Feuerwehrtechnik ausgestattet, glänzt das neue HLF 1-W nicht nur im Sonnenlicht, sondern auch beim Einsatz, wo es alle Trümpfe gekonnt ausspielt. ▶



ür Jettsdorf

von Ewald Überraker und Alexander Nittner mit Fotos von Matthias Fischer



Nach mehrjähriger Planung konnte die Freiwillige Feuerwehr Jettsdorf im November des letzten Jahres ihr neues Einsatzfahrzeug – ein „Hilfeleistungsfahrzeug 1 Wasser“ (HLF 1 - W) – in Dienst stellen. Dieses Fahrzeug entspricht dem neusten Stand der Feuerwehrtechnik und wurde in Anlehnung an die aktuellen Richtlinien des NÖ Landesfeuerwehrverbandes geplant und umgesetzt. Durch den Ankauf des neuen Fahrzeuges konnte das seit 28 Jahren im Dienst stehende Löschfahrzeug aus dem Jahr 1986 ersetzt werden. Bereits im Sommer 2011 wurde im Fahrzeugausschuss der Feuerwehr Jettsdorf damit begonnen, die Anschaffung eines neuen Einsatzfahrzeuges zu planen und Gespräche mit unterschiedlichen Herstellern aufzunehmen. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf einer zweckmäßigen, zeitgemäßen und vor allem zukunfts-sicheren Ausstattung, die den Einsatzanforderungen der nächsten Jahre gerecht wird.

Rosenbauer Compact Line auf Mercedes Sprinter 519 CDI 4x2

Das Fahrgestell kommt von Mercedes Benz und nimmt einen robusten und drehmomentstarken 6-Zylinder Dieselmotor auf. Das Aggregat entwickelt eine maximale Leistung von 190 PS und ein Drehmoment von 440 Nm bei 1.600 Umdrehung. Das 6-Gang-Schaltgetriebe leitet die Kraft an die hinteren Räder weiter und garantiert Dank zahlreicher Fahrsicherheitssysteme auch auf Schnee oder im leichten Gelände sichere Traktion.

Im Mannschaftsraum befinden sich neben den Geräten zur Absicherung der Einsatzstelle auch drei Stück 200 bar Atemschutzgeräte von MSA Auer. Ein klappbarer Arbeitstisch inklusive LED-Beleuchtung verwandelt das HLF 1-W binnen weniger Sekunden in ein Einsatzleitfahrzeug. Ein effektives LED-Lichtkonzept, welches sich vom Mannschaftsraum über die Geräteräume bis hin zur Umfeldbeleuchtung zieht, zeigt eindrucksvoll den Stand der Technik. Der verbaute Lichtmast sorgt für optimale Lichtverhältnisse (2 x 46 Watt)

und dementsprechend für ein sicheres Arbeiten. Um Platz zu sparen, wurde ein spezieller Mast gewählt, der zwar pneumatisch ausfährt, aber nicht in einem Schacht im Aufbau untergebracht ist. Via Fernbedienung kann der Mast gedreht oder geschwenkt werden.

Rampensystem statt Ladebordwand

Im Heck des Fahrzeuges ist eine Tragkraftspritze des Typs FOX I untergebracht. Auf einem Rollcontainer stationiert, ist sie unverzüglich einsatzbereit und in Windeseile entladen. Dass der Be- aber auch Entladungsvorgang der rund 180 Kilogramm schweren TS mit wenig Kraftaufwand möglich ist, muss man der 12 Volt Seilwinde mit Fernsteuerung verdanken. Stabile Rampen sorgen dafür, dass das schwere Einsatzgerät sicher nach draußen befördert wird. Eine Ladebordwand ist aufgrund der Bauweise und der Gewichtsbeschränkung nicht realisierbar und in diesem Fall auch nicht nötig. Apropos Tragkraftspritze: Die von einem BMW Zweizylinder-Boxermotor mit 34 kW Leistung befeuerte Pumpe fördert 1.200 Liter Wasser pro Minute bei 10 bar Druck.

500 Liter-Löschwassertank

Um gleich beim Thema Wasser zu bleiben: Der 500 Liter fassende Tank ist mit einer Einbaupumpe (Normaldruck) gekoppelt, die rund 200 Liter pro Minute bei 10 bar Druck realisiert. Eine Schnellangriffseinrichtung mit elektrischer Schlauchaufspulung und 30 Meter formfestem Schlauch sorgt dafür, dass man im Ernstfall rasch und effizient Entstehungsbrände ablöschen kann. Die Steuerung der Pumpe erfolgt über eine Bedieneinheit im hinteren Geräteraum. Finanziert wurde das Fahrzeug durch Fördermittel des NÖ Landesfeuerwehrverbandes, durch Unterstützung der Marktgemeinde Grafenwörth sowie vor allem durch Eigenmittel der Feuerwehr, welche mit Spenden aus der Bevölkerung und mit der Abhaltung des jährlichen Feuerwehrfestes aufgebracht werden konnten. ▶

Bilderserie links: Standardmäßig im Heck untergebracht ist die Tragkraftspritze, die über Auffahrtrampen von zwei Personen be- und entladen werden kann.

Bilderserie rechts: Um im Laderaum des Fahrzeuges keinen Platz zu verlieren, wurde ein einklappbarer, pneumatisch betriebener Lichtmast verbaut. Dieser ist in einem Alukasten auf dem Dach verbaut. Der Lichtmast ist schwenk- und drehbar und bietet so eine optimale Ausleuchtung des Einsatzorts.





Schnell, kompakt, wendig: Das sind die Schlagworte, die das neue HLF1-W der FF Jettsdorf am besten beschreiben.

BAURICHTLINIE HLF 1 / HLF 1-W: WAS DAHINTER STECKT

Bei der Gestaltung des Regelwerks "Hilfeleistungsfahrzeug 1" hat man versucht für die Feuerwehren in Niederösterreich einen deutlichen Mehrwert zu schaffen – sprich mehr Ausrüstung in ein Fahrzeug zu packen, damit die notwendigsten Bedürfnisse bei Brand- und technischen Einsätzen sowie bei der Löschwasserversorgung befriedigt werden können. Neben drei Atemschutzgeräten ohne Reserveflaschen über eine Motorkettensäge, einen Stromerzeuger mit Beleuchtungseinheit, eine Unterwasserpumpe und zahlreichen weiteren Ausrüstungsgegenständen, war man zu einem Ladeumfang gekommen, den man im Fahrzeugkonzept verwirklichen wollte.

Ein weiteres Anliegen war der Löschwassertank. Bereits beim KLF-W – ein Fahrzeugkonzept, das vom deutschen Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser abgeleitet wurde – hatte man bereits einen mehrere Hundert Liter fassenden Wassertank zur Verfügung. Einziges Manko dieser Lösung war, dass keine Einbaupumpe mit Fixverrohrung vorhanden war, sodass erst nach Inbetriebnahme der Tragkraftspritze Löschwasser über ein nicht immer leichtgängiges Rohr-Schnellkuppelsystem gefördert werden konnte. Der Einbau einer kleinen, leistungsstarken Pumpe sollte dieses Problem aus der Welt schaffen. Nichts desto trotz sollte auch eine Tragkraftspritze so flexibel wie möglich im neuen Fahrzeug untergebracht werden. Doch wie sollte das in der Praxis funktionieren? Des Rätsels Lösung: ein Rollcontainer! Mit den Abmessungen einer Europalette, also 1.200 mm lang und 800 mm breit konnte man einen Mehrfachnutzen für die Feuerwehren erzielen. So muss beispielsweise bei technischen Einsätzen nicht die TS mitgeführt werden, sondern bei Bedarf ein Container mit spezieller Ausrüstung. Die TS muss zwar aufgrund der Richtlinie vorhanden, aber nicht ständig im Fahrzeug untergebracht sein.

Mit der erfolgten Überarbeitung der Baurichtlinie im letzten Jahr, wird neben der Variante mit Löschwassertank und Einbaupumpe (HLF 1-W) eine "abgespeckte" Version (HLF 1) mit Tragkraftspritze aber ohne Wassertank und Pumpe in der Richtlinie geführt. Bei beiden Fahrzeugtypen zählen Stromerzeuger, Atemschutzausrüstung und eine technische Grundausstattung zur Pflichtausrüstung. Apropos Gewicht: Während das HLF 1 mit einer höchst zulässigen Gesamtmasse von 5,5 Tonnen beschränkt ist, darf das HLF 1-W laut Baurichtlinie maximal 7,5 Tonnen wiegen. ▶

Die Schnellangriffseinrichtung in Kombination mit der Einbaupumpe und dem 500 Liter Wassertank bieten eine optimale Lösung als Erstschlagkraft bei Kleinbränden.



Technik im Detail

HILFELEISTUNGSFAHRZEUG 1 WASSER (HLF1-W)

HILFELEISTUNGSFAHRZEUG 1 WASSER TECHNISCHE DATEN

Motor: 6 Zylinder in V-Anordnung
 Hubraum: 2987 ccm³
 Leistung: 140 kW (190 PS)
 Drehmoment: 440 Nm bei 1.600 U/min
 Getriebe: 6-Gang Schaltgetriebe
 Antrieb: Hinterachse
 Höchst zulässige Gesamtmasse: 5.300 kg
 Radstand: 3.665 mm
 Länge: 6.100 mm
 Breite: 2.000 mm
 Höhe: 2.750 mm
 Besatzung: 1 + 5
 Löschwassertank: 500 Liter
 Normaldruckpumpe mit 200 Liter/Minute bei 10 bar
 Lichtmast: 2 x 46 W LED Klapplichtmast, dreh- und schwenkbar



KLAPPBARE NOTSITZE

Obwohl das Fahrzeug für eine Staffelbesatzung ausgelegt ist, können im Bedarfsfall zwei Notsitze ausgeklappt werden. Einzige Voraussetzung: das HLF 1-W muss sich im Stillstand befinden, sonst ertönen Warnsignale.



KLAPPBARER ARBEITSTISCH IM MANNSCHAFTSRAUM

In Windeseile mutiert das HLF 1-W zum Einsatzleitfahrzeug. Ein klappbarer Arbeitstisch inklusive Beleuchtung macht's möglich.



AUFFAHRTSRAMPEN

Die stabilen Aluminiumrampen fungieren als Entladungshilfe für die rund 180 Kilogramm schwere Tragkraftspritze.



W)



**6,5 KVA
EINBAUGENERATOR**

6,5 kVA leistet der Einbaugenerator, der vom Fahrzeugmotor angetrieben wird.



**HERVORRAGENDE
LICHTAUSBEUTE**

Dank LED-Technik wird das Umfeld optimal ausgeleuchtet. Der Lichtmast ergänzt die Leuchten im Bedarfsfall.



**STELLPLATZ FÜR
ROLLCONTAINER
IM HECK**

Im Laderraum wurde jeder Millimeter ausgenutzt. Die Ausrüstungsgegenstände sind griffgünstig verstaut.



**SEILWINDE MIT
FERNBEDIENUNG
FÜR ROLLCONTAINER**

Ohne 12 Volt Seilwinde würde die Entladung der Tragkraftspritze extrem viel Kraft in Anspruch nehmen.

